

Neue Solothurner Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **44 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Solothurner Bücher

Ein neuer Solothurner Fotoband

In der Reihe der beliebten Solothurner Stadtbücher aus dem Verlag Vogt-Schild ist ein neuer Band «Solothurner Bilder 1900—1940» erschienen. In chronologisch aufgereihten 108 Fotos und 19 Textreproduktionen wird uns der Wandel, den die Stadt seit Beginn unseres Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg durchgemacht hat, vor Augen geführt. Der Neubau von Museum und Konzertsaal eröffnete das Jahrhundert. Als wichtigste bauliche Unternehmungen erscheinen das Hermesbühschulhaus, die neue reformierte Kirche, das neue Spital und die neue Kantonsschule, der Bau der Solothurn-Münsterbahn, die Umgestaltung des Amtshausplatzes, der Bau der Röti- und die Erneuerung der Wengi-Brücke. Manches fiel aber auch als Opfer der vermeintlichen Erfordernisse einer neuen Zeit, so 1905 die Turnschanze, und mancher schöne Bau verlor sein charakteristisches Gepräge, manche Gasse ihr vertrautes Antlitz.

Aber auch Ereignisse, die Solothurn freudig bewegten, sind im Bilde festgehalten, so die Gewerbeausstellungen von 1906 und 1933, der Flugtag von 1913, Fasnachtsumzüge, Festspiele und Konzerte, das Jugendfest 1932, das Eidgenössische Jodlerfest 1936, die Überfliegung durch den Zeppelin und die «Aaregrörni» von 1929. Doch wie nahe Freud und Leid auch in der «guten alten Zeit» oft waren, daran erinnern Bilder vom Fliegerunglück 1917, der Kindertragödie bei der Frauenbadanstalt 1921, von ersten Verkehrsunfällen und von den beiden Generalmobil-machungen 1914 und 1939. Auch das frühere Sportgeschehen ist im Bilde festgehalten!

Es ist Werner Adam gelungen, Lebensgefühl und Stimmung der ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts wieder erleben zu lassen. Die Bilder stammen grösstenteils aus seiner Privatsammlung, ergänzt durch solche aus den Beständen der Zentralbibliothek. Vielleicht hilft das Buch auch mit, noch unentdeckte Schätze in Kommoden und Estrichen als wertvolle Zeugen sicherzustellen.

M. B.

Werner Adam: Solothurner Bilder 1900–1940. Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn 1982. — Leinen, 84 Seiten, Fr. 28.—.

Archäologie des Kantons Solothurn

Das zweite Heft dieser Publikation ist Max Zuber gewidmet, dessen unermüdliche und wertvolle archäologische Forschungs- und Sammlertätigkeit anlässlich seines 70. Geburtstages gewürdigt werden. Die wissenschaftlichen Beiträge seien kurz vorgestellt. Der *römische Gutshof in Lohn*, seit 1863 in der Literatur bekannt, wurde durch die Grabungen bei den Neubauten Ledermann 1970 und Stuber 1980 angegraben und erforscht. Aus den Funden, vor allem Keramik, kann als Bauzeit das zweite Viertel des 1. Jahrhunderts bestimmt werden. Ein zweiter Bericht behandelt ein *römisches Gebäude in Langendorf-Kronmatt*, das 1980 entdeckt wurde. Die eigentlich wenigen Funde sind in einem Verzeichnis festgehalten; darunter findet sich auch eine frühmittelalterliche Vogelfibel aus Bronze. Die archäo-zoologischen Untersuchungen der *Tierreste von der Frohburg* geben einen Einblick in das Alltagsleben und belegen eine intensive Haustierhaltung, Viehzucht und herrschaftliche Jagd. In umfangreichen Tabellen und 16 Burgplänen wird das Knochenmaterial nach Tierarten und Fundbereichen, Schlachtaltar, Massen mit Vergleichstabellen von anderen Burgen untersucht. Dass Archäologie nicht nur wissenschaftliche Ergebnisse liefert, sondern wesentliche Anstösse für Restaurierungen zu geben vermag, wird am Beispiel der *Pfarrkirche St. Gallus zu Aetingen* gezeigt. Die dortigen Forschungen wurden 1977/78 unternommen; sie ergaben, dass die heutige Kirche im wesentlichen die fünfte Anlage dieser Stelle ist, die allerdings im 17. Jahrhundert ihren Triumphbogen und im 19. Jahrhundert ihre spätgotische Decke mit Flachschnitzerei verloren hat — die sie nun in rekonstruierter Form wieder erhalten hat. Das Heft enthält schliesslich noch den *Fundbericht der Kantonsarchäologie* (Funde in Solothurn, Bellach, Biezwil, Breitenbach, Egerkingen, Hofstetten, Lommiswil, Oensingen, Seewen).

M. B.

Archäologie des Kantons Solothurn. Heft 2, 1981. Herausgegeben von der Kantonsarchäologie Solothurn. 99 Seiten.